



Streichen



Rollen



Spritzen
Airless



Frostsicher
transportieren
u. lagern



Für nicht
maßhaltige
Holzbauteile

Cetol Wetterschutzfarbe

Deckender Holzanstrich für außen, seidenmatt.

Anwendung

Für zuverlässigen Wetterschutz und zur Gestaltung von Holz und Holzbauteilen im Außenbereich.

Die Anwendung erfolgt entsprechend DIN EN 927-1 für nicht maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile im Mehrschichtaufbau (z. B. Holzhäuser, Verschalungen, Fachwerk, Pergolen u.s.w.).

Eigenschaften

Cetol Wetterschutzfarbe ist wetterbeständig, gut deckend, leicht zu verarbeiten und elastisch. Wegen der guten Wasserdampfdiffusion und Elastizität des Materials entstehen in der Regel durch die Quell- und Schwundbewegungen des Holzes keine Risse. Aufgrund des vorbeugenden Filmschutzes gegen Algen- und Pilzbefall darf das Produkt nicht im Innenbereich eingesetzt werden. Diese Wirkung ist abhängig von der Gebäudekonstruktion, den Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt.

Glanzgrad:	ca. 25 GU/60°
Dichte:	ca. 1,1 - 1,25 kg/l, je nach Farbton
Festkörpergehalt:	ca. 53 Gew. % = 38 Vol. %
VOC-EU-Grenzwert:	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/e): 150 g/l (2007) / 130 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 75 g/l VOC.

Farbtöne

Farbtöne über das Color-Mix-System.
Alle Farbtöne sind untereinander mischbar.

Verarbeitungstemperatur

8 - 30 °C
rel. Luftfeuchtigkeit: max. 85 %

Verarbeitung

Streichen, Rollen oder Spritzen, das Material ist streichfertig eingestellt.

Verbrauch je Anstrichschicht

Im Streich-/Rollverfahren 80 - 100 ml/m² entspricht 10 - 13 m²/l
Im Airless-Spritzverfahren ca. 200 ml/m² entspricht 5 m²/l
(Objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)

Trockenzeiten bei Normklima 23 °C/50 % R.L. gemäß DIN 50014 und normaler Raumbelüftung

Staubtrocken: Nach 1 Stunde
Überstreichbar: Nach 4-6 Stunden

Produktgruppe

Dispersionslackfarbe (Produkt-Code M-LW01)

Zusammensetzung gemäß VdL

Acrylat-Copolymerdispersion, Titandioxid, anorganische und organische Buntpigmente, Ruß, Kieselgur, Schwerspat, Kaolin, Calciumcarbonat, Wasser, Glykolether, Glykole, Additive, Konservierungsmittel

Gefahrenkennzeichnung

Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten.

Reinigung der Werkzeuge

Mit Wasser, ggf. unter Zugabe von Spülmittel.

Verpackung

Weiß und farbig: 1 l, 2,5 l und 10 l

Lagerung

Lagerstabilität ca. 3 Jahre
Angebrochene Dosen gut verschließen. Frostfrei lagern.

Verarbeitungshinweise

Grundregeln

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und / oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Material vor Gebrauch umrühren. Bei manchen Holzarten, besonders bei Laubhölzern kann es aufgrund natürlich vorhandener Holzinhaltstoffe bei der Verwendung von wasserverdünnbaren Beschichtungsmaterialien zu Verfärbungen kommen. Diese Inhaltsstoffe können auch bei bereits vorhandenen Grund- und Zwischenbeschichtungen zu Verfärbungen in der weiteren Beschichtung führen, selbst wenn sie zunächst nicht sichtbar sind.

Es wird empfohlen, Nadelhölzer im Außenbereich zuvor mit Cetol Aktiva^{BP}* (geprüftes Holzschutzmittel nach DIN 68800, Teil 3) oder mit Cetol BL Aktiva* (Bläueschutzmittel) zu behandeln. Die Holzfeuchtigkeit bei Anwendung von Cetol Wetterschutzfarbe darf max. 15 % betragen.

Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C, DIN 18 363 und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung.

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermittel sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Zwischen den einzelnen Beschichtungen muss ein Zwischenschliff erfolgen.

Hinweis: Bfs-Merkblatt Nr. 20 beachten!

Begehbare Flächen unterliegen einer höheren mechanischen Belastung daher ist dieses Produkt hierfür nicht geeignet.

Hinweis

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtönen. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen Bfs-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., die Anstrichgruppentabelle des Instituts für Fenstertechnik in Rosenheim und andere entsprechende Veröffentlichungen.

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

1. Erstbeschichtung

1.1 Untergrund Holz

Imprägniergrundierung

Mit Cetol BL Aktiva^{BP} oder Cetol BL Predura*

- nur bei Nadelholz

Grundbeschichtung

Mit Cetol Wetterschutzfarbe, alternativ bei inhaltsstoffreichen Hölzern aus Laubholz mit Cetol Wetterschutz Isoliergrund*.

Zwischenbeschichtung

Mit Cetol Wetterschutzfarbe

Schlussbeschichtung

Mit Cetol Wetterschutzfarbe

Bei Erstbeschichtungen und Renovierungen

Größere Holzschäden werden mit Componex WR Fast bearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal* nach der Grundierung nachverleimt und abgedichtet werden.

2. Renovierungssysteme

2.1 Altbeschichtung intakt

Untergrundvorbereitung

Abwaschen mit Anlauger oder Salmiakwasser (10 %ig) und mit klarem Wasser gut nachwaschen, anschleifen und lose Altbeschichtungsteile entfernen.

Grundbeschichtung

Mit Cetol Wetterschutzfarbe, alternativ wie 1.1

Zwischen- und Schlussbeschichtung

Mit Cetol Wetterschutzfarbe

2.2 Altbeschichtung nicht intakt

Untergrundvorbereitung

Altbeschichtung sach- und fachgerecht entfernen.

Grundbeschichtung

Wie 1.1

Spachtelung

Mit Kodrin-Spachtel* soweit erforderlich

Zwischen- und Schlussbeschichtung

Wie 1.1

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt.

Spritztable

Geräte	Airless	luftunterstütztes Airless-Verfahren
Spritzdruck	ca. 150 bar	70 bar
Düsengröße	0,23 mm Bohrung	0,28 mm/30°
Schichtdicke	80 - 120 µm Naßfilm	80 - 120 µm Naßfilm